



[www.forum-rauchfrei.de](http://www.forum-rauchfrei.de)  
[post@forum-rauchfrei.de](mailto:post@forum-rauchfrei.de)

#### Sprecher(in) und Anschrift

Johannes Spatz, ☎ (030) 7475-5922, Fax: -5925  
c/o BA Friedr.-Kreuzberg, Plan- u. Leitstelle  
Gesundheit  
Möllenhoffstr. 17  
10967 Berlin

Giselly Leinenbach, ☎ (030) 897 49007  
Dr. Jörn Reimann, ☎ (030) 256 33829  
Wolfgang Nitze, ☎ (030) 747 55974

---

## Presseerklärung

---

**Berlin, 10.08.06**

# Passivrauch in Gaststätten: Gefahr für schwangere Kellnerinnen

- Professorin der Charité schlägt Alarm -

Eine große Gefährdung für die Gesundheit schwangerer Kellnerinnen geht vom Passivrauchen in Gaststätten aus. „Es gibt kaum einen anderen Beruf, der bei Schwangerschaft riskanter für das ungeborene Leben ist, als der der Kellnerin“, sagt Renate Bergmann, Professorin an der Klinik für Geburtsmedizin der Charité, Campus Virchow. Es sei ein Skandal, dass in der Bundesrepublik an der Notwendigkeit für ein gesetzliches Rauchverbot in Gaststätten und Bars noch gezweifelt werde. Bergmann betont, dass es keinen Grenzwert für Passivrauch gibt, bei dem keine Gesundheitsgefährdung bestehe. Inzwischen gäbe es zahlreiche Studien, die belegen, dass auch Belüftungsanlagen keinen ausreichenden Schutz darstellen.

Johannes Spatz, Sprecher des Forum Rauchfrei, verweist auf das Mutterschutzgesetz. Nach diesem Gesetz (§ 4) dürfen werdende Mütter nicht mit Arbeiten beschäftigt werden, „bei denen sie schädlichen Einwirkungen von gesundheitsgefährdenden Stoffen“ ausgesetzt sind. Aus der medizinischen Fachpresse ist bekannt, dass inhalierte Schadstoffe im Blut bei nicht rauchenden Schwangeren nahezu ungebremsst durch die Plazenta auf das Kind übergehen und keine Entgiftung durch die fötale Leber stattfindet. Angesichts der wissenschaftlichen Veröffentlichungen über die Gesundheitsfolgen des Passivrauchens (Dezember 2005 durch das Deutsche Krebsforschungszentrum und Juli 2006 durch den Surgeon General, USA) ist dringend ein gesetzlicher Schutz in Gaststätten zu fordern. Spatz mahnt an, dass die in Gaststätten und Bars angestellten Personen in der Bundesrepublik nicht schlechter gestellt werden dürften

als in europäischen Staaten wie Irland und Italien. Ein gesetzliches Rauchverbot in Gaststätten ist unumgänglich für die Bundesrepublik Deutschland.

Weitere Informationen bei: Johannes Spatz; Tel.: 030 / 747559 – 22; 017624419964